

Dürrenmatt - Die Physiker

Deutsch BML 3+

Emanuel Duss

2009-10-16

Informationen

Autor Emanuel Duss
Erstellt am 2010-08-03
Bearbeitet am 2010-10-12
Erstellt mit OpenOffice.org auf Ubuntu Linux



Lizenz

Dieses Dokument steht unter der Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported Lizenz.

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>



Sie dürfen

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu folgenden Bedingungen

- Namensnennung: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).
- Weitergabe unter gleichen Bedingungen: Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

Bearbeitungsprotokoll

Datum	Version	Änderung
2010-08-15	0.1	Erstellt

Inhaltsverzeichnis

1 Buch.....	4
2 Äusserlicher Aufbau des Textes, Strukturierung, Auffälliges.....	4
3 Ort(e) des Geschehens.....	4
4 Hauptfiguren / Beziehungsnetz / Welche Figuren stehen sich gegenüber?	4
5 Charakteristik der Figuren:	4
6 Wie ändert sich eine Person im Lauf des Stücks?	6
7 Wie ändert sich die Beziehungskonstellation im Lauf des Stücks?	7
8 Wer oder was ist (un)typisch für eine Epoche? Warum?.....	7
9 Wo & wie kommen die Merkmale der Epoche am deutlichsten zum Ausdruck?	7
10 Wichtige Stelle(n):	7
11 Leitmotive, Hauptsymbole:	7
12 Grundaussage des Stücks:	8
13 (Welche Taten stehen im Mittelpunkt? Warum? Beschleunigende / retardierende Elemente? Wirkung?)	8
14 Aufbau / Struktur / Literaturwissenschaftliches:	8
15 Geschichtliche Hintergründe:	8
16 Biografie Autor Friedrich Dürrenmatt.....	9
17 Vergleich mit anderen Werken:.....	9
18 Spezielle Wörter, Begriffe.....	9
19 Zusammenfassung.....	9
19.1 Akt 1	9
19.2 Akt 2	11

Tabellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

1 Buch

Entstanden: 1961

Uraufführung: 21. Februar 1962 im Schauspielhaus Zürich

Autor: Friedrich Dürrenmatt (05.01.21 in Konolfingen BE; † 14.12.90 in NE)

Epoche: Politisierung und Neue Subjektivität (1960-1980)

Art: Drama / Komödie ==> Tragikomödie

2 Äusserlicher Aufbau des Textes, Strukturierung, Auffälliges

- Zwei Akte
 - 1.Akt S.11-53
 - 2.Akt S.54-87
- Regieanweisung am Anfang sehr lange (4 Seiten)!
- Es steht wer redet
- Anhang mit den 21 Punkten

3 Ort(e) des Geschehens

- Villa des Privaten Sanatoriums „les cerisiers“ = Irrenanstalt
 - Irrenhaus = verkehrte Welt
- Es spielt immer im Salon.

4 Hauptfiguren / Beziehungsnetz / Welche Figuren stehen sich gegenüber?

- Physiker: Johann Wilhelm Möbius
 - Mordet: Monika Stettler
- Physiker: Einstein (Eisler/Ernesti, UDSSR Agent)
 - Mordet: Irene Straub
- Physiker: Newton (Beutler/Kilton), USA Agent)
 - Mordet: Dorothea Moser
- Fr. Dr. Mathilde von Zahnd
- Missionarin Rose (Ex-Frau) und Kinder

- Inspektor Voss

5 Charakteristik der Figuren

5.1 Möbius

- ein Genie (Genius!)
- ist geschieden
- hat sich selbst ins Irrenhaus eingeliefert und stellt sich verrückt
- berechnend da er Monika tötet
- auch mitfühlend
- einfühlsam
- Zwiespältig: Sorgfältig / Naiv
- Überzeugungskraft

5.2 Zahnd

- Wahnsinnig: Sieht Salomon
- Machtbesessen

Johann Wilhelm Möbius

Er ist ein Physiker, der mehrere große Entdeckungen gemacht hat (zum Beispiel „das System aller möglichen Erfindungen“ und die einheitliche Feldtheorie als Weltformel). Da er sich der Folgen seiner Erfindungen bewusst ist und die Verantwortung dafür übernehmen will, stellt er sich verrückt, um die Menschheit nicht zu gefährden. Sehr bald befindet er sich daher im Irrenhaus. Er gibt beispielsweise vor, seine Erfindungen von König Salomo offenbart zu bekommen. Allerdings wurde der ehemals weise König Salomo zum „armen König der Wahrheit“, der „nackt und stinkend [...] in [s]einem Zimmer [kauert]“; der Psalm, den Möbius in einem umgedrehten Tisch hockend vorträgt, zeichnet ein düsteres Bild von den möglichen Folgen wissenschaftlicher Erkenntnis. Außerdem gibt Möbius bei einem Abschiedsbesuch seiner Ex-Frau Lina (die nun mit dem Missionar Rose verheiratet ist) vor, sie und die drei gemeinsamen Buben nicht zu erkennen, um es ihnen dadurch zu erleichtern, ihn zu vergessen. Wie sehr Möbius sich zur Rettung der Menschheit aufopfert, wird auch darin deutlich, dass er das Heiratsgesuch der Schwester Monika ablehnt, die sein Spiel durchschaut hat; obwohl er sie ebenfalls liebt, bringt er sie um, um nicht in die „Freiheit“ zu kommen, um somit die Menschheit zu retten.

Allerdings wird er von verschiedenen Mächten ausspioniert. Er beginnt seine Unterlagen zu verbrennen, ohne jedoch zu wissen, dass Frl. Doktor von Zahnd sich heimlich Kopien angefertigt hat.

Herbert Georg Beutler, genannt Newton, eigentlich Alec Jasper Kilton

Er ist ein weiterer der drei Physiker, die noch im alten Gebäude des Sanatoriums betreut werden.

Später stellt sich heraus, dass er nicht verrückt ist, sondern ein Agent eines nicht näher benannten westlichen Geheimdiensts ist. Um Möbius bespitzeln zu können, musste er extra Deutsch lernen und sich verrückt stellen (er gibt sich als Sir Isaac Newton aus). Er versucht Möbius zu überreden, für die Landesverteidigung seines westlichen Staates zu arbeiten. Er verspricht ihm den Nobelpreis und mahnt ihn an seine Pflicht, seine Entdeckungen der Menschheit zu übergeben. Eine Verantwortung des Wissenschaftlers für seine Entdeckungen lehnt er ab, stattdessen schiebt er die Verantwortung „den Menschen“ zu.

Ernst Heinrich Ernesti, genannt Einstein, eigentlich Joseph Eisler

Er ist der Dritte der drei angeblich „verrückten“ Physiker. Auch er ist Agent und repräsentiert den zweiten großen Machtblock des Kalten Kriegs. Auch er bespitzelte Möbius und will mit ihm fliehen. Er fordert die Entscheidung für ein politisches System und den Dienst für dieses System. Er gibt zu, dass der Wissenschaftler in seinem System ebenfalls nicht frei ist und keine Möglichkeit der Einflussnahme auf die politische Obrigkeit hat, er kann daher als Wissenschaftler keine Garantie für die Verwendung der wissenschaftlichen Ergebnisse geben. Letztlich schiebt er die Verantwortung also auf die politischen Machthaber ab.

Fräulein Doktor Mathilde von Zahnd

Die 55 Jahre alte bucklige Irrenärztin – eine alte Jungfer – ist Besitzerin des Sanatoriums und das letzte Mitglied einer alten Adelsdynastie von reichen bedeutenden Irren, die zu Beginn der Handlung die einzig normale Person ihrer Familie zu sein scheint. Zunächst spielt sie eine großzügige, menschliche Ärztin. Am Schluss des letzten Akts fällt jedoch diese Charakterfassade als scheinbar sorgsame und mütterliche Samariterin. Sie ist eine machtbesessene, skrupellose Frau und die einzige wirklich Verrückte in dem Stück. Mithilfe ihrer Planungs- und Manipulationskunst hat sie sich der genialen und zugleich gefährlichen Manuskripte des Möbius bemächtigt. Sie stellt die unkontrollierbare und bedrohliche dritte Macht dar.

Der Kommissar, Richard Voß

Er ist nicht mehr ganz jung, da er schon einige Zeit in seinem Beruf arbeitet und eine Menge Erfahrung hat. Er ist ein gebildeter Mensch, ist aber manchmal sehr überarbeitet und daher müde in seinem Beruf. Er trägt Mantel und Hut. Er versucht im ersten Akt zunächst, Gerechtigkeit durch die Bestrafung der Mörder herzustellen, scheitert aber dabei immer wieder an den verrückten Ordnungsbegriffen des Irrenhauses. Im zweiten Akt hat er die irren Maßstäbe akzeptiert und kann so ganz entspannt sein, den Mörder nicht verhaften zu müssen.

Schwester Monika Stettler

Jung, naiv und voller Visionen; ist sie die perfekte Krankenschwester. Sie kann sich gut einfühlen und versteht die Irren. Trotzdem fühlt sie sich in ihrem Beruf ausgenutzt: sie opfert sich für Menschen auf, die ihr nicht wichtig sind. Romantisch wie sie ist, möchte sie nur für Menschen da sein, die sie liebt. Sie pflegt seit einiger Zeit den fast 20 Jahre älteren Johann Wilhelm Möbius, durchschaut schnell seine Tarnung als „Irrer“ und verliebt sich. Sie hält ihn für ein verkanntes Genie und erträgt nicht, wie er ihrer Meinung nach sein Potential ungenutzt lässt. Für ihn will sie ihre Stelle aufgeben. Sie hat schon ihr gemeinsames Leben und seine Karriere vorbereitet und geplant. In ihrer Vorfreude und Zufriedenheit bemerkt Monika nicht, wie wenig Möbius von ihren Plänen begeistert ist. So muss er sie schließlich ermorden, um seine Erfindungen geheim zu halten.

Die Buben, Adolf-Friedrich, Wilfried-Kaspar, Jörg-Lukas

Die Buben treten im 1. Akt des Buches auf. Ihr plötzlicher und grausamer Abschied von ihrem leiblichen Vater Möbius, ist ein wichtiger Hinweis auf den ebenso grausamen Realitätsverlust von Fräulein Mathilde von Zahnd. Sie symbolisieren gewissermaßen einen der letzten Kontaktpunkte für Möbius außerhalb des Sanatoriums. Genau wie Möbius die Buben im 1. Akt für immer verliert, wird im Laufe des Buches deutlich, wie Fräulein von Zahnd ebenso den Kontakt zur Außenwelt verloren hat und keinen Ausweg mehr aus ihrer Geisteskrankheit findet. Daher spielt diese kurze Begegnung Möbius' mit den Buben eine wichtige Rolle im Verlauf des Buches und stellt eine Epische Vorausdeutung dar.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Die_Physiker

6 Wie ändert sich eine Person im Lauf des Stücks?

- Es stellt sich heraus, dass die Physiker sich nur als verrückt ausgeben. Einstein und Newton sind Agenten und wollen Möbius auf ihre jeweilige Seite ziehen. Dieser überzeugt sie, dass es besser ist die Formeln/das Geheimnis für sich zu behalten und im Irrenhaus zu bleiben. (S.75/76)
- Die Ärztin gibt sich im 1. Akt mitfühlend, verständnisvoll, wohlwollend (verteidigt die Patienten). Aber auf S.25 unten leicht Grössenwahnsinnig, berechnend (Stiftungen Geld abknöpfen). Im 2. Akt scheint sie etwas verwirrt, ist immer noch berechnend und neu ist sie mehr eine Gefängnisdirektorin.
- Voss ist zu Beginn verärgert, weil er die Patienten nicht verhaften kann. Später sagt er geniesse er das sogar, da die Gerechtigkeit anstrengend sei.
-
- Zwei Irren wandeln sich zum Vernünftigen, Menschlichen
- Möbius ändert sich nicht

7 Wie ändert sich die Beziehungskonstellation im Lauf des Stücks?

- Am Anfang durften die Patienten alles machen (Narrenfreiheit). Nachher wurden sie im „Käfig“ gehalten.

8 Wer oder was ist (un)typisch für eine Epoche? Warum?

- Typisch
 - man reagiert auf die zunehmende atomare Bedrohung
 - moderne Dramen mit zwei Enden (schlimmstmögliche Wende)

9 Wo & wie kommen die Merkmale der Epoche am deutlichsten zum Ausdruck?

Anspielung auf

- 1959 Putsch auf Kuba, wird sozialistisch. Fidel Castro kommt an die Macht. Das passte der USA nicht, Kuba bekommt Unterstützung von Russland (wollte Raketen Standort).
- Durch das nukleare Vernichtungspotenzial welches sich in den 60er aufbaut kommt es zum beinahe Eklat (3.WK) in der Kuba Krise 1962.
- Positionsbezug zur Situation in der Weltpolitik
- Agenten

10 Wichtige Stellen

- S.51 unten der Grund für Monikas Tod
- S.55 die Ansichten drehen: 1. Akt Ärztin verteidigt die Täter, Voss nennt sie Mörder. Ab dem 2. Akt dreht es sich
- S.62+f. die Physiker outen sich
- S.70/72 das Bestreben der USA und UDSSR
- S.75/6 Diskussion und die Folgen bei einem Austritt aus dem Irrenhaus
- S.77 das Stück könnte hier als Happy End enden (1. Ende).
- S.85 „Was einmal gedacht wurde, kann nicht mehr zurückgenommen werden.“ Die Physiker ziehen sich in ihre „Irrenwelt“ zurück.
- S.91-93 im Anhang die 21 Punkte

11 Leitmotive, Hauptsymbole

- Nur in der Irrenanstalt kann man frei denken. In der Freiheit sind unsere Gedanken Sprengstoff (S.75)
- Leitmotiv der Physiker zu Beginn ist der Fortschritt in der Physik.
- Nur die Verrückten haben Sonderrechte: saufen, rauchen, morden. Die Irrenanstalt ist eine verkehrte Welt, denn die Gesetze gelten nicht.

12 Grundaussage des Stücks:

- Man kann sich der Wirklichkeit nicht entziehen. Alle müssen Verantwortung übernehmen und die Leute sollen selber Denken. Das Unglück oder Glück aller liegt nicht in der Hand eines einzelnen. Denn was alle angeht, können nur alle lösen.

- Was alle angeht, können nur alle lösen. Er will dass die Leute mitdenken!
- Vernunft, da er ins Irrenhaus geht.
- Wie soll man mit Wissenschaftlichen Erkenntnissen umgehen?
 - Einstein: Wichtig vorsichtig zu sein
 - Newton: Hauptsache wir kommen zu Resultate. Egal wer was damit macht.
- Rechtfertigung: Schneller als die anderen sein. Ohne Bombe wäre der Krieg noch weiter gegangen.
- Was einmal da ist, kann nicht weggenommen werden (S. 85)

13 (Welche Taten stehen im Mittelpunkt? Warum? Beschleunigende / retardierende Elemente? Wirkung?)

- Exposition: Vorstellung der Personen, Vorhandlung (Schockeffekt, erst schöne Erklärungen, dann plötzlich geht es mitten in die Handlung)
- Erregendes Moment: Voss kommt von „ausen“ und bringt die Leiche weg oder Beschreib des 1. Mordes
- Steigende Handlung: Vorwissen von Morden, das Gespräch von Möbius und Monika
- Peripetie: Mord an Monika
- Tragisches Moment: Pfleger werden eingesetzt, die Lage spitzt sich zu
- Fallende Handlung: Gitterstäbe, Geheimdienste
- Moment der letzten Spannung: Bedrohung durch Geheimdienste (Pistole)
- Lösung: Beschluss im Irrenhaus zu bleiben
-
- Episches Theater: Schlimmstmögliche Wende/ 2. Katastrophe: Frl. Dr. ist verrückt, die Physiker normal. Mit der Schlimmstmöglichsten Wende wird es zur Tragödie.
- Umkehrung der Welten

14 Aufbau / Struktur / Literaturwissenschaftliches:

- Das Stück ist angeschrieben als eine Komödie. Dies ist ironisch gemeint.
- Das Stück hat zwei Enden.
- Ein geschlossenes Drama.

TBD: GRAFIK EINFÜGEN

15 Geschichtliche Hintergründe:

- 1945 Atombombenabwurf über Hiroshima und Nagasaki.
- Kuba Krise
- UDSSR: wollen den Kommunismus mit Hilfe der Physik verbreiten (S70)
- USA: wollen optimale Bedingungen für ihre Forschungen ohne Verantwortung zu übernehmen. Pionierarbeit (S.70)
- Dürrenmatt verbreitet Ängste, die vorhanden sind

16 Biografie Autor Friedrich Dürrenmatt

- 1921 geb in Konolfingen (Bern)
- 1943 Entscheid von Schriftstellerei zu leben
- 1952 Hauskauf in Neuchâtel
- 1956 „Der Besuch der alten Dame“
- 1962 „Die Physiker“
- 1984 Heiratete Schauspielerin Charlotte Kerr
- 1990 Starb er
- Weinliebhaber, Diabetiker, gesellig, lebenslustig, humorvoll, schafft alles mit Fantasie
- Die Physiker ist ein sehr erfolgreiches Stück.

Bücher von Dürrenmatt

TBD!!!

17 Vergleich mit anderen Werken:

Das Stück ist wie ein klassisches Drama (Tell) aufgebaut, hat aber zusätzlich noch die „schlimmstmögliche Wende“. Es enthält epische Theater Elemente .

Im Gegensatz zu „Der geteilte Himmel“, spricht dieses Buch über die ganze Welt, und nicht nur über Detuschland.

18 Künstlerische Gestaltungsmittel

- Realitätsbezug
- Dramatische Bauform mit zwei Enden
- Schluss: Vermeintliche Irren sind gar keine Irren!

19 Spezielle Wörter, Begriffe

20 Zusammenfassung

20.1 Akt 1

Einführung in den Ort der Handlung

Die Kleinstadt, in der die Handlung angesiedelt ist, müsste durch ihre ruhige Lage und die „blauen Berge“ in der Umgebung eine idyllische Situation erzeugen. Die dort befindliche „bescheidene“ Universität, Justizvollzugsanstalt und das „verlotterte“ Irrenhaus erzeugen aber einen kleinbürgerlich dekadenten Gesamteindruck, was den Leser bereits auf den Unterschied zwischen dem äußeren Schein und den dahinterliegenden Problemen einstimmt. Das Stück spielt komplett in der „Villa“ des Irrenhauses „Les Cerisiers“ (zu deutsch „Die Kirschbäume“), einem Block, in dem nur noch die drei Physiker als die Patienten Newton, Einstein und Möbius behandelt werden.

Gespräch zwischen Inspektor Voß und Oberschwester

Das Stück beginnt damit, dass Inspektor Voß ins Sanatorium kommt, um die Umstände des Todes einer Krankenschwester zu klären. Sie ist von Einstein, für den sie zuständig gewesen war, erdrosselt worden. Der Inspektor befragt nun die Oberschwester zu dem Vorfall und möchte auch mit Einstein sprechen. Die Schwester weist den Inspektor aber ständig barsch zurecht, da es sich nicht um einen Mörder, sondern um einen Verrückten handle. Die Bewertungsmaßstäbe des Inspektors passen demnach gar nicht zu denen der Oberschwester, die Grenzen zwischen richtig und falsch werden verwischt. Die Oberschwester versucht sogar, die Situation so zu verdrehen, dass der Inspektor als Störfried erscheint, der in die geregelten Abläufe des Irrenhauses einbricht. Den Tod der Krankenschwester stellt die Oberschwester als nicht weiter beunruhigend dar, der Mörder dagegen wird bedauert und „muss sich beruhigen“. Der Inspektor darf nur zuschauen, aber nicht rauchen.

Gespräch zwischen Inspektor Voß und Newton

Bereits drei Monate zuvor hatte Newton seine Pflegerin auf ähnliche Weise getötet, auch seiner konnte der Inspektor aufgrund der vorgetäuschten Verrücktheit nicht habhaft werden. Gemeinsam ist beiden, dass sie von ihrer jeweiligen Krankenschwester geliebt worden sind und diese mit ihnen wegziehen wollte. So kommt es dazu, dass sich der Inspektor mit Newton unterhält. Der Inspektor als Repräsentant des Staates und seiner Macht müsste das Gespräch lenken und in seinem Interesse führen. Newton jedoch dreht den Spieß einfach um und verteilt die Rollen neu. Er bringt das ganze Gespräch auf ein völlig anderes Niveau und bringt den Inspektor so in eine Situation, der er augenscheinlich nicht gewachsen ist. Der Inspektor wird somit zum „Täter“, der mit verrückten Befragungen völlig aus seinem Konzept kommt. Außerdem weist Newton den Inspektor zurecht, als dieser sich eine Zigarette genehmigen will, und erklärt ihm paradoxerweise, dass nur die Patienten rauchen dürften, Besucher jedoch nicht. Diese groteske Situation zeigt wieder den verrückten Ordnungsbegriff. Die Beschwerde Newtons darüber, dass ein kleiner Mörder verurteilt würde, der Erfinder der Atombombe jedoch nicht, passt in die Deutung des Gesamtwerkes, es zeigt die vornehmlichen paradoxen Begebenheiten und Widersprüche der bürgerlichen Weltordnung.

Gespräch zwischen Inspektor Voß und Fräulein Mathilde von Zahnd

Voß erzählt der Anstaltsleiterin zunächst, dass sich Newton auch für Einstein halte, diese entgegnet aber „für wen sich meine Patienten halten, bestimme ich“. Die Parallele zu Görings Aussage „Wer bei mir Jude ist, bestimme ich“, ist dabei von Dürrenmatt möglicherweise nicht ganz zufällig gewählt, denn sie zeigt die Machtstellung der Anstaltsärztin und ihre Manipulationsfähigkeit, sie wird zur Inkarnation des Bösen. So suggeriert sie dem Inspektor, die Morde an den Krankenschwestern seien eine Folge der Deformation der Gehirne durch Radioaktivität, als der Inspektor ihr klarmachen will, dass nach dem nunmehr zweiten Mord an einer Krankenschwester Sicherheitsmaßnahmen erforderlich sind. Da der dritte Insasse nicht mit Radioaktivität in Verbindung gekommen sei, ginge von ihm demnach keine Gefahr mehr aus. Außerdem versucht sie, die Irren-Welt mit der normalen Welt zu verquicken, sie behauptet „Gesunde morden auch und bedeutend häufiger“.

Besuch von Frau Rose

Der Physiker Möbius bekommt nach 15 Jahren wieder Besuch von seiner Frau Lina Rose, die sich inzwischen von ihm hat scheiden lassen. Sie wird begleitet von ihrem neuen Mann, Missionar Oskar Rose, und Möbius' drei Kindern Adolf-Friedrich, Wilfried-Kaspar und Jörg-Lukas. Der erste Auftritt der Familie Rose dient als Einführung in die eigentliche Handlung und gibt Hintergrundinformationen zu seiner Familie und seinem beruflichen Werdegang. Seine scheinbare Verrücktheit bekräftigt Möbius zum einen durch sein äußeres Verhalten: Er setzt sich in einen umgedrehten Tisch, um einen Psalm des „König Salomo“ zu rezitieren, und schreit seine Frau hinaus. Außerdem tut er so, als ob er seine Familie zunächst nicht erkennen würde. Der von ihm gespielte barsche Umgang mit seiner Familie verdeutlicht, welche Opfer Möbius und seine Familie bringen mussten und müssen, um die wissenschaftlichen Erkenntnisse Möbius' zu schützen. Die Familie versucht dagegen besonders harmonisch zu wirken, obwohl Frau Rose ein schlechtes Gewissen wegen ihrer erneuten Heirat und daher Angst vor der Begegnung hat. Sie scheint sich für Möbius besonders aufgeopfert zu haben: Sie finanzierte sein Studium und jetzt seinen Sanatoriumsaufenthalt, weil sie besorgt ist, er könnte in eine staatliche Heilanstalt kommen. Der überzeichnete, gekünstelte Auftritt der ganzen Familie gibt sie in den Augen des Lesers der Lächerlichkeit preis. So führen die Kinder in vornehmer Schüchternheit ein Flötenstück vor und Frau Rose spricht Möbius mit „Johann Wilhelmlein“ an. Diese unbedingte Wahrung des idyllischen äußeren Scheins und der bürgerlichen Konventionen entlarvt deren Starrheit. Durch ihre übertriebene Hingabe für ihren Mann (Finanzierung des Studiums usw.) und ihre scheinbar selbstlose Aufopferung für ihren neuen Mann, Missionar Rose, der weitere Kinder und somit weitere Aufopferungen für Frau Rose mit sich bringt, pervertiert sie die christliche Nächstenliebe. Sie will von allen bedauert werden. Schließlich vertreibt Möbius seine Familie mit einem gespielten Anfall, um den Kontakt zu seiner Familie komplett abubrechen und ihr damit den Abschied nicht unnötig schwer zu machen. Er will damit seine gespielte Verrücktheit verdeutlichen und die Welt vor seinen eigenen Erfindungen beschützen.

Gespräch zwischen Möbius und Schwester Monika

Nun findet eine Wendung im Drama statt: Die Krankenschwester Monika Stettler verrät Möbius, dass sie an ihn und den König Salomo, der ihm erscheint, glaubt und ihn liebt. Zunächst versucht er noch, sie dazu zu bringen von ihm abzuhalten doch als er erfährt, dass sie sogar schon ein gemeinsames bürgerliches Leben vorbereitet hat und so Möbius' Geheimhaltung seiner Erkenntnisse gefährdet ist, erdrosselt er sie mit der Vorhangkordel. Die Szene hat vorwiegend eine dramaturgische Funktion, denn der Tod der dritten Krankenschwester ist Voraussetzung für die folgende Handlung: Der weitere Mord dient Fräulein Doktor von Zahnd dazu, Möbius vor der ganzen Welt unglaubwürdig zu machen.

20.2 Akt 2

Die ersten zwei Szenen des zweiten Akts sind eine Wiederholung der Untersuchungsszenen des ersten Akts, jedoch mit „umgekehrten Verhältnissen“ – die äußere Handlung stimmt mit der des ersten Akts überein, die Meinungen und Dialoge sind jedoch fast gespiegelt. Die toten Krankenschwestern wurden nun durch männliche Pfleger ersetzt, die allesamt Meister des Kampfsports sind.

Gespräch zwischen Inspektor Voß und Fräulein Mathilde von Zahnd

Der Inspektor, der zur Befragung erschienen ist, steht nun über allen und allem. Er berichtigt nun Fräulein von Zahnd – sie spricht von Möbius als „Mörder“, er von einem „Täter“. Indem er also die Ordnungsprinzipien des Irrenhauses akzeptiert und verinnerlicht, kann er alle zurückweisen. Die Ärztin von Zahnd dagegen spielt nun die Verwirrte, indem sie sich von dem Mord Möbius' überrascht zeigt. Der Inspektor weist damit die Verantwortung für die Aufklärung zurück, er kapituliert vor einer Situation, die er ohnehin nicht verändern kann. Dieses kann als Spiegel der Gesellschaft verstanden werden: Man zieht die Anpassung dem Widerstand vor, um sich dadurch freier zu fühlen.

Gespräch zwischen Möbius und Fräulein Mathilde von Zahnd

Möbius redet sich wie üblich auf den König Salomo heraus, der ihm angeblich erscheine, ihm Anweisungen erteile und so zu seiner Genialität ver helfe. Auch wenn diese Verrücktheit nur gespielt ist, glaubt ihm Fräulein von Zahnd – die Regieanweisung „Schwerfällig. Bleich.“ und ihre Wiederholung „Seine Majestät ordnete den Mord an“ belegen dieses. Hier zeigt sich dem aufmerksamen Leser bereits ihre Verrücktheit.

Gespräch zwischen den drei Physikern

Dieses Gespräch beim Abendessen stellt den inneren und äußeren Höhepunkt des Stücks dar.

1. Gesprächsteil: Die drei Physiker geben gegenüber ihren Mitbewohnern zu, dass sie in Wahrheit nicht verrückt sind. Newton heißt eigentlich Alec Jasper Kilton, ist der Begründer der „Entsprechungslehre“ und hat sich als Agent (vermutlich der CIA) verpflichtet, er steht für den Westblock (Kapitalismus, zum Beispiel USA), genauso Einstein, der in Wirklichkeit Joseph Eisler heißt und den „Eisler-Effekt“ entdeckt hat, er steht für den Ostblock (Kommunismus, möglicherweise UdSSR). Beide sind hinter den Arbeiten von Möbius her, der die sogenannte „Weltformel“ entdeckt zu haben glaubt und versucht diese zu schützen, indem er sich als Irrer hat einliefern lassen – vergeblich. Jeder der beiden Agenten will nun Möbius' Forschungsergebnisse für sein Land beanspruchen. Beide ziehen ihre Pistolen, erkennen jedoch die Sinnlosigkeit eines Duells und legen sie wieder beiseite, da beide gleich gut mit einer Waffe umgehen können.

2. Gesprächsteil: Der Diskurs zwischen den Physikern über die Möglichkeit des wissenschaftlichen Forschens in der heutigen Welt ist der gedankliche Höhepunkt des Stücks. Dabei vertreten die Physiker folgende Positionen:

Einstein und Newton wollen Möbius für ihre jeweilige Regierung gewinnen:

- Einstein (Eisler)
 - mahnt Möbius an seine Pflicht als Wissenschaftler, seine Entdeckungen der Menschheit zu übergeben
 - hat jedoch keinen wirklichen Einfluss auf seine politische Obrigkeit

- fordert die Entscheidung für ein politisches System
- → kann keine Garantie für die Verwendung der wissenschaftlichen Ergebnisse übernehmen
- Newton (Kilton)
 - lockt mit Nobelpreis
 - Wissenschaftler sind nicht zuständig für die Verwendung ihrer Erkenntnisse
 - → lehnt jegliche Verantwortung ab und schiebt sie auf die Allgemeinheit
- Möbius
 - will im Irrenhaus bleiben
 - entlarvt scheinbare Möglichkeiten einer freien Entscheidung als Sackgasse
 - Kiltons und Eislers Wege können nur in die Katastrophe führen
 - Risiko des Untergangs der Menschheit darf nicht eingegangen werden
 - → seine Lösung: Zurücknahme der wissenschaftlichen Erkenntnisse

Als Möbius bekannt gibt, dass er seine Aufzeichnungen bereits verbrannt hat, erkennen die Agenten, dass ihr erneut fast begonnener Kampf keinen Sinn ergibt und legen abermals die Waffen nieder. Möbius versucht nun, die anderen zunächst mit Gründen der Vernunft von der Notwendigkeit des Verbleibens in der Irrenanstalt zu überzeugen: Die Wissenschaft sei schrecklich geworden, die Forschung gefährlich, die Erkenntnisse tödlich. Als einzige Möglichkeit sieht er die Kapitulation vor der Wirklichkeit und daher eine Zurückhaltung der Erkenntnisse. „Nur im Irrenhaus dürfen wir noch denken. In der Freiheit sind unsere Gedanken Sprengstoff.“ Diese Überzeugungsarbeit fruchtet jedoch bei den Agenten nicht, sie wollen trotzdem das Irrenhaus verlassen. Daher überzeugt er sie mit ihren Morden: Wenn sein Wissen an die Öffentlichkeit käme, wären die Morde umsonst gewesen und aus der Opferung zum Schutze der Menschheit würden ganz normale Morde, aus ihnen als Täter würden normale Mörder. Damit kann er sie überzeugen, ihre Gefangenschaft als Sühne für die begangenen Morde anzusehen und einen Beitrag zur Rettung der Menschheit zu leisten. Somit scheint das Stück zunächst positiv auszugehen: Die Helden opfern sich, die persönliche Schuld wird gesühnt, die gestörte Weltordnung scheint wiederhergestellt. Die Physiker gehen auf ihre Zimmer.

Ende

Fräulein von Zahnd, die Besitzerin des Irrenhauses, lässt die drei Physiker von ihren Zimmern holen und entwaffnet die beiden Agenten. Sie erzählt, dass auch ihr der König Salomo seit Jahren erschienen sei. Sie ist die einzig tatsächlich verrückte (im Sinne von: geistig gestörte) Person im Haus (Interpretation 1). Sie gibt zu, dass sie die Krankenschwestern mit Absicht auf sie gehetzt hat, sodass sie sterben mussten. Dadurch sind die Physiker in der Anstalt festgehalten, da sie außerhalb als „Mörder“ gelten würden, als Irre sind sie dagegen nur „Täter“. Fräulein von Zahnd hat sämtliche Aufzeichnungen von Möbius bereits vor der Vernichtung kopiert und so für sich erhalten können. Damit bewahrheitet sich die Aussage „Was einmal gedacht wurde, kann nicht mehr zurückgenommen werden.“ So schlägt sie daraus riesige Gewinne und bedenkt nicht, welche großen Gefahren in den Technologien liegen – Technologien, die die ganze Menschheit vernichten könnten. Die drei Physiker dagegen bleiben als vermeintlich Verrückte im Irrenhaus eingesperrt. Die Offenbarung Fräulein von Zahnds stellt die von Dürrenmatt in seinen 21 Punkten erwähnte schlimmstmögliche Wendung dar,

die nach Punkt 3 das Ende einer Geschichte darstellt. Sie ist zufällig (Punkt 4), da keiner der Physiker voraussehen konnte, was die Irrenärztin vorhatte, und auch der Zuschauer im Dunkeln gelassen wurde.

Schlussmonologe

In drei abschließenden Monologen finden Kilton, Eisler und Möbius wieder in ihre anfänglichen Rollen als Physiker zurück. Die Geheimagenten stellen sich als Newton und Einstein vor, Möbius identifiziert sich nun völlig mit dem König Salomo: „Ich bin Salomo. Ich bin der arme König Salomo.“[12] Der Schluss erinnert an eine Gerichtsverhandlung, in der die Angeklagten nach ihrer Verurteilung das Schlusswort sprechen. Dabei symbolisieren sie drei Stufen des wissenschaftlichen Fortschritts:

- Newton steht für das klassische Ideal der Einheit der Wissenschaft. Die Resultate der Forschung stellen sich zu seiner Zeit noch als unzweifelhafte Erfolge und Fortschritte für die Menschheitsentwicklung dar, ohne dass ihre kritischen Folgen hinterfragt werden.
- Einstein befindet sich erstmals im Gewissenskonflikt, die Ergebnisse seiner Forschung nicht mehr kontrollieren zu können, im Dilemma zwischen Wissenschaft und Ethik. Er liebt die Menschen, doch empfiehlt er den Bau einer Massenvernichtungswaffe. Seine Forschung wird als Machtmittel eingesetzt. Einstein begreift die ethische Herausforderung, auf sich alleine gestellt versagt er aber vor ihr.
- Möbius symbolisiert die Zukunftsvision einer Wissenschaft und Menschheit im Endzeitstadium. Die Menschen haben die Welt durch ihre eigenen Erfindungen zerstört. Der einst reiche, weise und mächtige König Salomo ist arm und elend geworden. Wie er hat auch die Wissenschaft ihre ursprüngliche Kraft und Macht verloren. Sie hat ihre ethische Verantwortung zu spät erkannt und die Menschheit ins Elend geführt.[13]

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Die_Physiker

Weitere Informationen

- <http://emanuelduss.ch>
Weitere Zusammenfassungen, Dokumentationen und Dokumente von mir

Glossar

Begriff

Definition

Stichwortverzeichnis